

PRESSEMELDUNG

Rebekka geht an Anne Emmert

Berlin, 15. Januar 2024.- Mit ANNE EMMERT würdigt die Jury eine Übersetzerin, die mit Akribie, Sorgfalt, terminologischer Genauigkeit und sprachlicher Eleganz vor allem Sachbücher übersetzt. Sie selbst beschreibt das Sachbuchübersetzen als ‚doppeltes Übersetzen‘: „Die Übertragung von einer Sprache in die andere, aber auch den Transfer von einer komplexen Fachebene auf ein allgemein verständliches Niveau.“ Die Themen der von ihr übersetzten Bücher reichen von Griechenland unter deutscher Besatzung über genmanipulierte Lebensmittel bis zu Titeln über Steine und Fossilien für junge Leser – Anne Emmert arbeitet immer sachkundig, präzise und mit unfehlbarem Gespür für den jeweiligen Ton „ihrer“ Autor:innen, zu denen u.a. Laurie Penny, Susan Faludi und Judith Butler gehören.

1965 in Gütersloh geboren, war Emmert nach Studium und Promotion erst drei Jahre in Buchverlagen tätig. Seit 1996 hat sie etwa 150 Titel aus dem Englischen übersetzt, Belletristik und Jugendbücher, vor allem aber populärwissenschaftliche und politische Sachbücher, Essays und Biografien. Der Preis ehrt auch ihr langjähriges Engagement im Berufsverband der Literaturübersetzer:innen VdÜ für die Belange von Kolleg:innen und die öffentliche Anerkennung des Übersetzens.

Die REBEKKA wird durch eine dreiköpfige Jury aus Übersetzer:innen gewählt. In diesem Jahr waren das Regine Elsässer, Tobias Scheffel sowie die letztjährige Preisträgerin Regina Rawlinson.

Der Preis wird am 22. März um 17 Uhr auf der Leipziger Buchmesse vom Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen verliehen. Die Laudatio hält Beatrice Faßbender, Lektorin im Berenberg Verlag. Anne Emmert ist die vierte Preisträgerin nach Cornelia Holfelder-von der Tann, Maike Dörries und Regina Rawlinson.

Eine weitere Ehrung, REBEKKA DER ERSTEN STUNDE, geht 2024 an Margarete Längsfeld

Margarete Längsfeld, 1936 geboren und 2023 in München verstorben, vereinte alle Rebekka-Kriterien in sich. Sie wurde in den Sechzigerjahren Übersetzerin und übertrug weit über 200 belletristische Titel aus vielen Varianten des Englischen ins Deutsche. Sie war lebenslang von ihrem Beruf begeistert und konnte für ihn begeistern, sie begleitete junge Kolleg:innen bei ersten Projekten und engagierte sich für die Professionalisierung des Übersetzerberufs.

Der Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen ehrt Margarete Längsfeld deshalb in diesem Jahr postum als REBEKKA DER ERSTEN STUNDE.

Die von privaten Stifterinnen finanzierte REBEKKA ehrt Übersetzer:innen, die seit vielen Jahren gut, begeistert, beharrlich und häufig schlecht bezahlt Belletristik und Sachbücher übersetzen. Diese Titel – beispielsweise aus den Bereichen Unterhaltungsroman, Krimi, Science-Fiction, Fantasy sowie Kinder- und Jugendliteratur – erreichen oft hohe Auflagen und sind das finanzielle Fundament vieler Verlage und Buchhandlungen. Übersetzer:innen tragen durch ihre Arbeit in und an der Sprache ganz wesentlich zur Lebendigkeit unserer Kultur bei.